



Conny Hannes Meyer

**Angelo Soliman**

oder

**Die schwarze Bekanntschaft**

Eine historische Wiener Melange  
Uraufführung

Schauplätze: Messina, Piacenza, Schloß Heusenstamm (Offenbach),  
Frankfurt am Main sowie verschiedene Plätze Wiens und seiner  
Vorstädte

Zeit: Sommer 1733 bis Weihnachten 1796 sowie der Abend des  
31. Oktober 1848

Inszenierung \_\_\_\_\_ Conny Hannes Meyer  
Bühnenbild \_\_\_\_\_ Gerhard Jax  
Kostüme \_\_\_\_\_ Gero Graf  
Regieassistent \_\_\_\_\_ Walter Reimer  
Dramaturgie \_\_\_\_\_ Dr. Otto Lakmaier

Lichtkonzept und Beleuchtung \_\_\_\_\_ Robert Vamos

Perücken \_\_\_\_\_ Erika Reimer

Toncollagen und -technik \_\_\_\_\_ Hans Czarnik

\_\_\_\_\_ Mahsan Nasiri-Kalkhoran

Requisiten \_\_\_\_\_ Rudolf Czettel

\_\_\_\_\_ Hermine Brzobahaty

\_\_\_\_\_ Adalbert Grammel

\_\_\_\_\_ Gertrude Kresta

\_\_\_\_\_ Maria Losin

\_\_\_\_\_ Jan Nasierowski

\_\_\_\_\_ Franz Strasser

\_\_\_\_\_ Gottfried Zorinc

Tischlereileitung \_\_\_\_\_ Gottfried Zorinc

Grafik und Außengestaltung \_\_\_\_\_ Markus Hanzer

Technische Leitung und Bühnenbild-  
assistent \_\_\_\_\_ Ahmed Hamouda

Inspizienz \_\_\_\_\_ Rudolf Grünberger

Aufführungsrechte \_\_\_\_\_ Thomas Sessler Verlag, Wien-München

Premiere \_\_\_\_\_ 8. März 1984

Vorstellungsdauer \_\_\_\_\_ ca. 3 Stunden

Pause \_\_\_\_\_ ca. 21.30 Uhr

3

Die Fakten und Ereignisse betreffend Angelo Soliman, welche Karoline Pichler in ihrer kurzen Biographie zu Beginn des 19. Jahrhunderts darstellte, wurden vor wenigen Jahren von einem Wiener Dramatiker, Conny Hannes Meyer<sup>71</sup>, wieder aufgegriffen und zu einem abendfüllenden Theaterstück verarbeitet. Das Stück heisst *Angelo Soliman oder Die schwarze Bekanntschaft*, wurde 1983 veröffentlicht und im März 1984 in Wien uraufgeführt.<sup>72</sup>

Unter den vielen Auftritten der Hauptperson, Angelo Soliman, erblicken wir ihn anlässlich dreier besonders bedeutender Episoden im Leben seines Herrn, des Fürsten Josef Wenzel von Liechtenstein. Die 4. Szene («Defilee in Piacenza») zeigt Josef Wenzel gerade nach seinem Sieg bei Piacenza (1746), wo er stolz von den guten Leistungen seiner Artillerie spricht. Am Ende der Szene (S. 24) bekommt er einen Brief der Kaiserin, in dem ihm der Oberbefehl der gesamten österreichischen Heere übertragen wird, und bei diesem Anlass schenkt ihm Fürst Lobkowitz den Sklaven Angelo Soliman. (Historisch erhielt Josef Wenzel ein Jahr zuvor das Oberkommando, während Angelo erst 1755 in seinen Dienst trat; wie viele seiner bekannten Vorgänger als Verfasser historischer Dramen hat sich Conny Hannes

Meyer offensichtlich in geschichtliches Quellenmaterial vertieft, dabei aber hat er gewisse faktische Details manipuliert, um sie seinen dramatischen Zwecken gefügig zu machen!)

Schon in der nächsten Szene (5: «Parmasanisch' Heurathsg'schäft») haben wir das Jahr 1760 erreicht. Im «Liechtensteinschen Ausstattungsatelier» werden Vorbereitungen für die Reise nach Parma

69) Angelo Soliman, ca. 1720–1796. Siehe Wilhelm A. Bauer, Angelo Soliman, der hochfürstliche Mohr. Ein exotisches Kapitel Alt-Wien, Wien 1922.

70) Die erste deutsche Fassung erschien 1814 im 1. Band von Karoline Pichlers Prosaischen Aufsätzen (Wien). Hier benützte Ausgabe: Prosaische Aufsätze, 1. Tl., in: C. Pichler, Sämtliche Werke, Bd. 17, Wien 1822, S. 86–102.

71) Conny Hannes Meyer, geb. 1931.

72) Veröffentlicht beim Thomas Sessler Verlag, Wien u. München 1983. Die Uraufführung 1984 erfolgte durch das Theaterensemble Die Komödianten, Wien. Dazu wurde ein informatives und interessant gestaltetes Programmheft (Redaktion: Otto Lakmaier) herausgegeben. Den Hinweis auf dieses Stück verdanke ich Herrn Dr. Reinhold Baumstark. Dem Autor des Stückes, Herrn Conny Hannes Meyer, Wien, bin ich für die liebenswürdige Überlassung des gedruckten Textes nebst dem Programm sehr verbunden.